



Medienmitteilung vom 25. Juli 2008

## **Die SP-Frauen fordern eine Chefin für die Armee!**

**„Der gesellschaftliche Wandel der letzten 50 Jahre hin zur Gleichstellung von Frau und Mann ist offensichtlich an der Armee vorbeigegangen“ sagt die Co-Präsidentin der SP-Frauen Julia Gerber Rüegg. Nicht auszudenken, was dieses Verharren im Denken der 50-er Jahre im Falle einer ernsthaften Bedrohung der Schweiz bedeuten könnte.**

**Der beurlaubte Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, erklärte die gegen ihn gerichtete Anzeige wegen Nötigung seiner Ex-Partnerin zu seiner Privatsache. Diese altväterische Trennung zwischen öffentlich und privat wurde auch durch den zuständigen Bundesrat, Samuel Schmid gestützt.**

**Die SP-Frauen fragen sich, weshalb Steuergelder für eine Verteidigungsmaschinerie aufgewendet werden sollen, die Frauen den Schutz vor Gewalt verweigert und die Bedrohung durch die Täter verharmlost und verdeckt. Wenn sich unser Land schon eine Armee leistet, dann müssen die Armeeangehörigen, ganz besonders die Führungskräfte, auch für Frauen Sicherheit bieten, ihre Integrität achten und ihnen Respekt entgegenbringen. Sollten sich die in den Medien verbreiteten Vorwürfe gegen Roland Nef bestätigen, so muss er gehen.**

**Die SP-Frauen fordern, dass sich die Armee endlich vom Männerfilz zur geschlechtergerechten, der Sicherheitslage angepassten Organisation wandelt. Dazu braucht es jetzt das Können und Wissen und die Lebenserfahrung einer aufgeschlossenen Frau mit Führungskompetenzen.**